

Der Tauern

BEITRÄGE ZUR KULTUR- UND HEIMATGESCHICHTE HOHENTAUERN
HG: DR. ALOIS LEITNER, 8785 HOHENTAUERN, Tauernstraße 47 | 33. Jg. | Nr. 100 | Juni 2020

Namen rund um Hohentauern und deren Bedeutung als Geschichtsquellen

Von Walter Brunner / Graz

Eine kurze Vorbemerkung

In diesem Aufsatz, der als Antwort und Erweiterung auf den Beitrag von Karl Rieder im „Der Tauern“ 33. Jahrgang Nr. 99 von März 2020 verstanden werden soll, wird das Namensgut im Pölstal, über den Tauern und hinab in das Paltental nicht auf die Familien- und Hofnamen beschränkt, sondern ein Überblick über das allgemeine Namensgut in den überregionalen Zusammenhang des Pöls- und Paltentales und das Namensgut dieser Passregion in den Mittelpunkt gestellt. Diese Namen helfen uns, uns zu orientieren und das Land mit Begriffen zu bezeichnen. Die Namen unserer Heimat sind neben archäologischen Bodenfunden die frühesten Zeugen für die Anwesenheit von Menschen in einem Tal, in einer Region und in einem Land. Nicht wenige geographische Namen unserer Heimat sind bereits in den Jahrhunderten vor Christi Geburt gegeben worden, lassen sich aber vielfach erst ein oder zwei Jahrtausende nach ihrer Entstehung in schriftlichen Aufzeichnungen nachweisen, weil die frühen Kulturen vielfach keine Schriftlichkeit kannten. So ist es auch verständlich, dass solche Namen, die von einer ethnischen Volksgruppe an eine andere - die eine andere Sprache hatte - weitergegeben wurde, in deren Sinninhalt der Namen nicht mehr verstanden und die Namen deshalb gelegentlich in ihre Lautungen umgedeutet wurden.

Seit Menschen sich mit den ersten namentlich bezeichneten Begriffen

verständigen konnten, haben sie sich nicht nur gegenseitig Namen gegeben, sondern auch die Berge, Bäche und Fluren ihrer Lebensumgebung mit namentlichen Bezeichnungen ihrer Sprache beschrieben. Örtlichkeitsnamen helfen uns, uns zu orientieren und das Land in Begriffe aufzuteilen; sie geben uns Hinweise auf die Lage oder auf das Aussehen eines Gebietes. Siedlungsnamen lassen uns erkennen, in welchem Zeitraum oder von wem Orte gegründet worden sind. Namen reichen unterschiedlich weit in die Vergangenheit zurück. Gelegentlich fußen sie auf einem indoeuropäischen Begriff, also auf einer gemeinsamen europäischen Ursprache, die in den meisten europäischen Regionen von Skandinavien bis Unteritalien und im Osten bis ins Baltikum gesprochen wurde. Einer anderen Sprachgruppe in Europa gehören beispielsweise Ungarisch und Finnisch an; die Ungarn sind erst um 900 n. Chr. aus Asien eingewandert. Die slawischen Sprachen von Polen über Tschechien und Slowenien als die westlichsten Vertreter dieser nicht alteuropäischen Sprachgruppe wanderten ab dem 6. nachchristlichen Jahrhundert in Mitteleuropa ein. Diese vielfältigen Völkerwanderungen bestimmen auch bei uns in der Steiermark zum Teil bis heute die Vielfalt des Namensgutes. Auf dem Gebiet der heutigen Steiermark sind überraschenderweise keine Namen erhalten geblieben, die während der Zugehörigkeit des Landes zum Römischen Reich, das vom ersten bis zum 5. nachchristlichen